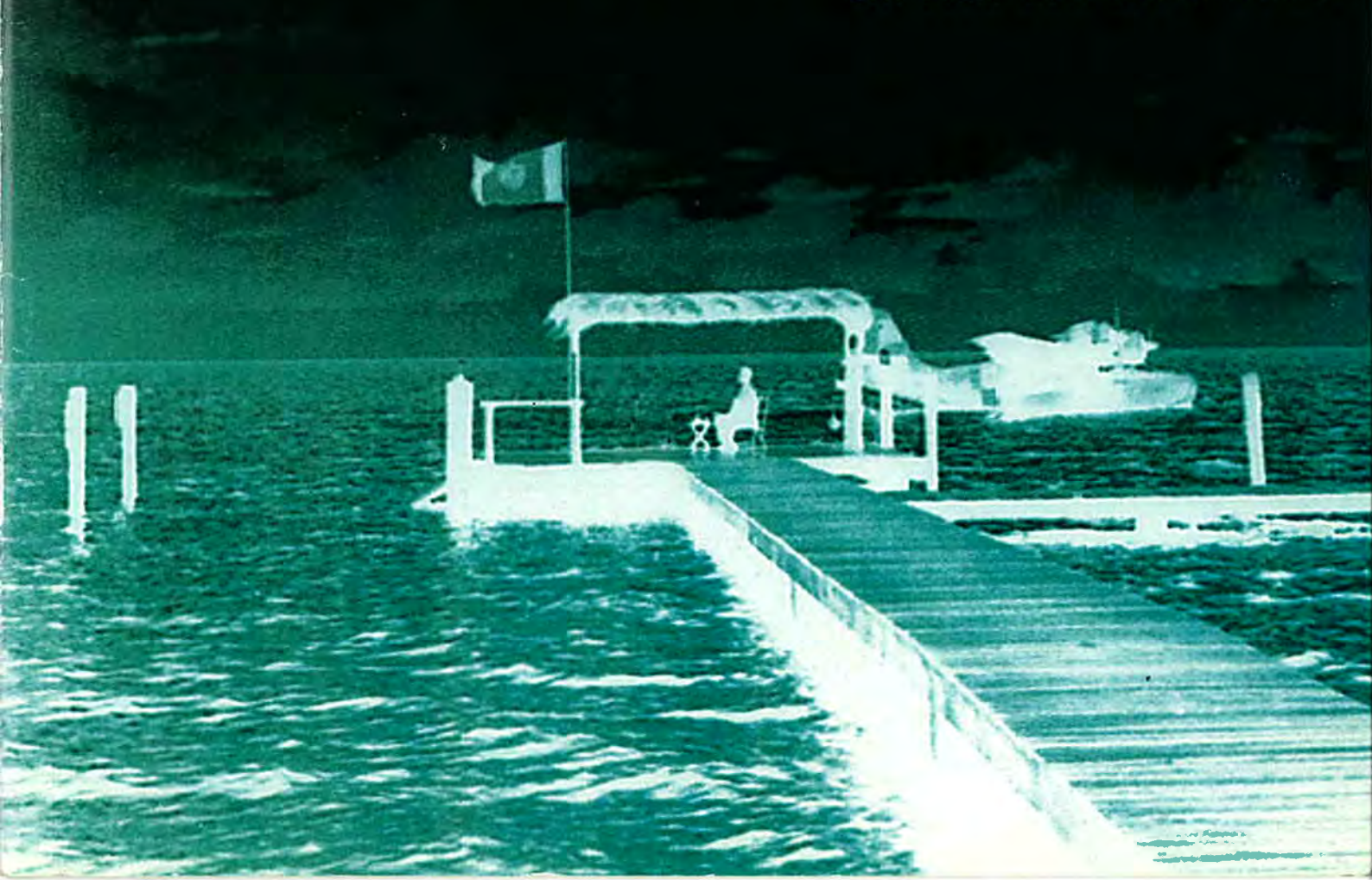




EIN MANN. EINE ERFINDUNG. EIN UNGLEICHER KAMPF.

DIE UNSICHTBARE FALLE

EIN FILM VON DAVID MAMET



ARTHAUS
FILMVERLEIH

präsentiert

Campbel Scott – Ben Gazzara – Steve Martin – Rebecca Pidgeon

DIE UNSICHTBARE FALLE

(THE SPANISH PRISONER)

ein Film von **DAVID MAMET**

Kinostart: 22. Oktober 1998

Pressebetreuung:

Wolfgang W. Werner Public Relations
Leopoldstr. 35 · D-80802 München
Tel: 089/38 38 67-0 · Fax: 089/38 38 67-11

Verleih:

ARTHAUS-FILMVERLEIH GMBH
Schwere-Reiter-Str. 35/Geb. 14 · D-80797 München
Tel: 089/307 96-6 · Fax: 089/307 96-899
www.arthaus-filmverleih.de
CompuServe : Go arthaus-filmverleih.de

ARTHAUS FILMVERLEIH in Österreich:

Judith Frass-Wolfenegg
Mariahilfer Straße 115/1/7 · A-1060 Wien
Tel: 0043 -1-595 32 95 · Fax 0043 -1-595 32 32

Besetzung	3
Stab	3
Kurzinhalt	5
Pressenotiz	5
Inhalt	6
Produktionsnotizen	9
Die Schauspieler	
Campbell Scott	11
Steve Martin	13
Rebecca Pidgeon	17
Ben Gazzara	18
Felicity Huffman	23
Ricky Jay	24
<hr/>	
Die Filmemacher	
David Mamet - Drehbuch und Regie	26
Ein Gespräch mit David Mamet	30
Jean Doumanian - Produktion	32
Ein Gespräch mit Jean Doumanian	33
Gabriel Beristain - Kamera	34
Carter Burwell - Musik	35
Pressestimmen	36

BESETZUNG

(in alphabetischer Reihenfolge)

Klein	BEN GAZZARA
McCune	FELICITY HUFFMAN
George Lang	RICKY JAY
Jimmy Dell	STEVE MARTIN
Susan Ricci	REBECCA PIDGEON
Joe Ross	CAMPBELL SCOTT

STAB

Regie und Drehbuch	DAVID MAMET
Produktion	JEAN DOUMANIAN
Co-Produktion	SARAH GREEN
Ausführender Produzent	J.E. BEAUCAIRE
Kamera	GABRIEL BERISTAIN
Musik	CARTER BURWELL
Schnitt	BARBARA TULLIVER
Kostüm-Design	SUSAN LYALL
Produktions-Design	TIM GALVIN

USA 1997 – 100 Min. – Dolby SR – 35mm – 1:1,85 BW

DIE UNSICHTBARE FALLE

**„DER TYP SAGTE, WIR DÜRFEN NIE VERGESSEN, DAß WIR
MENSCHEN SIND,
UND ALS MENSCHEN MÜSSEN WIR TRÄUME HABEN,
UND WENN WIR TRÄUMEN,
TRÄUMEN WIR VOM GELD.“**

KURZINHALT

Das neueste Projekt des Erfinders Joe Ross verspricht, dessen Chef viel Geld einzubringen. Joe befürchtet, vom Profit ausgeschlossen zu werden. Ein ominöser Geschäftsmann teilt Joes Zweifel und verwickelt ihn in ein tödliches Netz von Verdächtigungen und Lügen, in dem neben dem FBI auch eine attraktive Sekretärin eine undurchsichtige Rolle spielt...

Der fünfte Film des legendären David Mamet ist ein cinematographischer Rubik-Würfel: ein nervenzerfetzendes, dennoch romantisches Verwirrspiel um Loyalität, Verrat und die Unzulänglichkeit menschlicher Wahrnehmung. Ein Psychothriller der intelligenten Art, in dem keiner ist, was er scheint.

PRESSENOTIZ

David Mamet gilt als einer der großen amerikanischen Dramaturgen unserer Zeit. Wie schon in seinen vorangegangenen Filmen *Haus der Spiele* (House of Games, 1987) oder *Homicide - Mordkommission* (Homicide, 1991) entwickelt er auch in seiner fünften Regiearbeit eine raffinierte, perfekt ausgeklügelte Krimihandlung, in der Schein und Sein, Realität und Fiktion mit fortwährender Dauer immer weiter miteinander verschwimmen. Während er die Spannungsschraube nach dem Vorbild der Meisterwerke Hitchcocks immer weiter andreht, gelingt es ihm, seinen typischen Themenkatalog von Loyalität, Verrat und der Lust am Betrug auf neue, faszinierende Weise zu beleuchten. Mit einigen seiner Stammschauspieler und den Stars Steve Martin, Campbell Scott und Ben Gazzara perfekt und aufregend besetzt, entwickelt Mamet ein Katz-und-Maus-Spiel, das nicht erfrischender und intelligenter sein könnte. In den USA zählt DIE UNSICHTBARE FALLE zu den großen Gewinnern der US-Sommersaison: Mit einem Einspiel von 9,1 Millionen Dollar rangiert der romantische Thriller ganz oben in den Arthouse-Charts des Jahres.

INHALT

Der Erfinder Joe Ross (CAMPBELL SCOTT) und der Anwalt George Lang (RICKY JAY) landen auf einer karibischen Insel, um dort den Führungskräften ihrer Firma den „Process“ vorzustellen: Eine revolutionäre Erfindung, die der Company soviel Geld bringen soll, daß allein die auf eine Tafel geschriebene Zahl die Augen der Männer zum Leuchten bringt. Nur eine Kopie des „Process“ existiert, und die wird in Joes Safe, für den nur er und Lang jeweils einen Schlüssel haben, sicher verwahrt.

Nach dem Meeting drängt der Erfinder seinen Chef Klein (BEN GAZZARA) zu einer verbindlichen Zusage, ob und in welcher Höhe er von dem zu erwartenden Gewinn der Firma profitieren wird. Doch Ross wird vertröstet.

Ross' neue Kollegin Susan Ricci (REBECCA PIDGEON) zeigt großes Interesse an dem Erfinder und macht am Strand Fotos von ihm. In diesem Moment landet ein Wasserflugzeug und ein grauhaariger Mann (STEVE MARTIN) geht mit einer jungen Frau an Land. Als Ross mit seiner Schnappschußkamera seinerseits ein Foto von Susan macht, stürmt der Mann auf sie zu und bietet 1000 Dollar für den Film. Ross überläßt ihm großzügig die Kamera mit den Fotos als Geschenk.

Am Abend begegnet Joe in einer Bar Susan, die mit einer Frau (FELICITY HUFFMAN), die sich als FBI-Agentin ausgibt, in ein Gespräch vertieft ist. Auch den Mann, dem er seine Kamera geschenkt hat, trifft er wieder. Er stellt sich als Jimmy Dell vor und entschuldigt sich für sein Benehmen am Nachmittag: Er hatte ein Rendez-vous mit der Frau eines Freundes, von dem dieser nie etwas erfahren dürfe. Die beiden Männer kommen ins Gespräch und trennen sich erst bei Morgengrauen.

Am Tag von Joes Abreise bittet Dell ihn, seiner jüngeren Schwester Emma da Silva ein Päckchen nach New York mitnehmen und verspricht ihm, sich am Wochenende mit einem Abendessen zu revanchieren. Ross willigt ein und nimmt das Päckchen an sich.

Kurz vor Joes Abflug drückt Lang ihm ein Bündel Geld in die Hand, das er am Vorabend im Casino gewonnen hat - und da sich die beiden geschworen haben, alles zu teilen, steht nun Joe die Hälfte der Summe zu. Mit dem Geld läßt Joe am Flughafen das Ticket von Susan, die in der gleichen Maschine fliegt wie die beiden Männer, zu einem Erste-Klasse-Flugschein umschreiben. Susan versucht Joe während des Fluges davon zu überzeugen, daß niemand auf der Welt das ist, was er zu sein scheint. Die Frau, die sich als FBI-Agentin ausgegeben habe, sei beispielsweise tatsäch-

lich eine gewesen. Dagegen glaube sie nicht, daß Jimmy Dell tatsächlich mit dem Wasserflugzeug gelandet sei - und daß sie es mit ihren Fotos beweisen könne. Verunsichert schließt sich Joe auf der Toilette ein und überprüft das Geschenk: Doch in dem Päckchen befindet sich nur ein altes Tennisbuch, dessen Rücken beim Öffnen der Verpackung beschädigt wird. In New York angekommen, kauft Ross eine exakte Kopie des Buches und liefert es bei der Adresse von Dells Schwester beim Portier ab.

In seinem Büro schließt Joe das lädierte Buch im Safe ein und wartet auf den Anruf von Jimmy Dell - jedoch vergeblich. Am nächsten Tag begegnet er Jimmy Dell jedoch zufällig beim Autokauf. Der reagiert zunächst schroff und abweisend und wirft Joe vor, er habe versprochen, das Buch nicht beim Portier abzugeben, sondern direkt zu seiner Schwester zu bringen.

Zuhause wird Ross von Susan überrascht, die ihm recht eindeutig ihre Liebe gesteht. Die beiden werden durch den Anruf Dells unterbrochen, der sich für sein Verhalten am Vortag entschuldigt und dies mit einem gemeinsamen Abendessen mit seiner Schwester wieder gutmachen will. Am Abend holt Joe Jimmy Dell in dessen Luxuswohnung ab. In einer Diskussion vertritt Dell die Ansicht, daß Geld nicht alles sei und alle Menschen gleich seien. Um den Beweis anzutreten, eröffnet er für Joe mit seinem Laptop binnen Sekunden ein Schweizer Bankkonto. Beim Abendessen in Jimmy Dells Club, zu dem seine Schwester nicht kommen kann, weil sie erkrankt ist, wird Joe als Nichtmitglied zunächst abgewiesen. Als sich Jimmy für ihn verwendet, wird er jedoch als Mitglied akzeptiert. Joe offenbart Jimmy seine Befürchtungen, seine Firma wolle ihn ausbooten und ihn nicht an den Gewinnen beteiligen.

Als Ross am nächsten Tag von Kleins Anwälten aufgefordert wird, auch noch eine Verzichtserklärung zu unterzeichnen, platzt ihm der Kragen. Er verabredet sich mit Jimmy und dessen Anwalt, um über die einzelnen Punkte einer möglichen Vergütung zu diskutieren. Aus Dankbarkeit will Joe der immer noch kranken Schwester Jimmys ein Geschenk überreichen, doch er muß feststellen, daß Frau da Silva in Wirklichkeit eine alte Frau ist: Jimmy Dells Schwester existiert nicht. Sein grenzenloses Vertrauen erschüttert, sieht Joe Ross nur einen Ausweg: Er nimmt Kontakt zu der FBI-Agentin auf, die er in der Bar auf der karibischen Insel kennengelernt hat. Die bestätigt ihm, daß das FBI Jimmy Dell schon seit längerem beobachtet. Man könne ihn überführen, wenn Joe ihn bei einem Treffen zu einer beweisfähigen Aussage überreden könne. Dazu müsse er den „Process“ mitnehmen.

Alles wird vom FBI arrangiert und Ross macht sich auf den Weg zu der Verabredung mit Jimmy Dell. Doch dieser taucht nicht auf. Und als Joe versucht, beim FBI anzurufen muß er erfahren, daß man ihm eine falsche Telefonnummer gegeben hat. Joe wirft einen Blick in die Mappe, die den „Process“ enthalten müßte. Sie ist leer, der „Process“ gestohlen: Joe ist raffinierten Trickbetrügern aufgesessen.

Joe geht zur Polizei - doch die will ihm nicht glauben: Jimmys Wohnung entpuppt sich als leerstehender Raum, der vermeintliche Club als heruntergekommenes Restaurant. Dafür gerät Ross in Beweisnot, als er den Polizeibeamten erklären muß, wo er das Geld für den Erste-Klasse-Flug hatte und wie er zu einem Schweizer Konto gekommen sei. Zudem präsentieren ihm die Polizisten die vermeintliche Clubmitgliedschaftskarte, die tatsächlich ein Antrag auf politisches Asyl in Venezuela ist. Plötzlich ist Joe Ross nicht nur der Angeschmierte, sondern auch der Hauptverdächtige eines Kapitalverbrechens. Als kurz darauf auch noch George Lang tot aufgefunden wird, erstochen mit Joes Klappmesser, scheint für Joe die Lage vollends aussichtslos zu sein.

Joe flieht zur letzten Person, der er noch vertraut: Susan Ricci. Und die verspricht, ihm zu helfen, die wahren Urheber des großen Betrugs ausfindig zu machen. Jetzt ist die Zeit gekommen, alle offenen Rechnungen zu begleichen.

PRODUKTIONSNOTIZEN

DIE UNSICHTBARE FALLE ist die fünfte Regiearbeit von David Mamet, ein filmisches Puzzlespiel, Rubiks Zauberwürfel mit seinen schier unendlichen Kombinationsmöglichkeiten nicht unähnlich: Nichts und niemand in diesem Hitchcock-artigen Thriller ist, wie es oder er erscheint. Ein Thema, das sich durch den gesamten Film bis hin zum Originaltitel THE SPANISH PRISONER zieht - der auch wieder nicht mehr als eine falsche Fährte ist, eine Finte, die sich auf den vermeintlich ältesten Trickbetrug der Menschheit bezieht. Mamet bedient sich dieses Vexierspiels wie ein Kartenspieler, der seinen klassischen Themenkatalog von Loyalität, Betrug, standfeste Rechtschaffenheit und raffinierte Betrüger in sein Kartenspiel mit dem Titel DIE UNSICHTBARE FALLE mischt.

„Dieser Typ Mensch, der Betrüger, der Hochstapler, spielt eine wichtige Rolle in der westlichen Zivilisation“, sagt der Autor und Regisseur. „Sehen Sie doch nur, welche Rolle der Trickbetrüger in der englischen Literatur spielt. Smollett, Fielding, Dafoe - sie alle sind geradezu besessen von Schwindlern und können in ihren Büchern nicht von ihnen lassen.“

Wie diese Betrüger und auch seine eigenen Freunde aus der Welt der Magie (wie zum Beispiel Ricky Jay, der in DIE UNSICHTBARE FALLE die Rolle des Anwalts George Lang übernahm) erfüllt es Mamet mit Stolz, seinen Trick vor den Augen des Publikums durchzuführen, ihm aber nie zu zeigen, wie er funktioniert. Mamet hat dies am eigenen Leib kennengelernt, denn er wurde in Las Vegas vor vielen Jahren von einem „echten“ Hochstapler hereingelegt. „Es war ein Privileg, ihn kennenlernen zu dürfen, glaube ich. Der große, geniale Schwindel wird ganz einfach nicht allzu oft durchgezogen“, sagt Mamet. „Den kleineren, bei dem für den Schwindler so 10 bis 20 Dollar herauspringen, erlebt man auch auf den Straßen von New York jeden Tag, den großen nicht.“

Sein fertiggestelltes Drehbuch legte Mamet zunächst der Produzentin Jean Doumanian vor, als sie sich erstmals an eine Theaterproduktion - einen Abend mit drei Einaktern von Woody Allen, Elaine May und Mamet - heranwagte. Sie meint: „Mir hat das Drehbuch sehr gut gefallen und ich war angetan von dem Gedanken, erneut mit David arbeiten zu können.“

Mamet hält sich bedeckt, wer der oder die Betrüger in seinem Darstellerteam sein könnte(n), dem Ben Gazzara, Felicity Huffman, Ricky Jay, Steve Martin, Rebecca Pidgeon (die Ehefrau von David Mamet) und Campbell Scott angehören.

Die Überraschung in der Besetzung ist auf den ersten Blick der Erzkomödiant Steve Martin. Doch der „wilde und verrückte Typ“ hat sich schon seit längerem Meriten auch als ernsthafter und mutiger Schauspieler verdient. Man denke nur an seine Auftritte in Lawrence Kasdans *Grand Canyon* (Grand Canyon, 1991) oder *Und das Leben geht weiter* (... And the Band Played On, 1993) oder seine modernen Adaptionen klassischer Stoffe von Edmond Rostand und George Elliott: *Roxanne* (Roxanne, 1987) und *Der Zufalls-Dad* (A Simple Twist of Fate, 1994). 1988 stand er gar mit Robin Williams in einer Inszenierung von „Warten auf Godot“ („Waiting for Godot“) auf der Bühne des New Yorker Lincoln Center. Martins erstes eigenes Theaterstück „Picasso at the Lapin Agile“ wurde von der Steppenwolf Company in Mamets Heimatstadt Chicago und New York aufgeführt.

„Meine Filme bewegen sich mehr und mehr in Richtung dramatisches Territorium“, sagt Martin. „Ich möchte auch diese Seite der Schauspielerei erforschen. Wenn man älter wird, möchte man auch einmal etwas anderes ausprobieren.“

Auch für David Mamet ist DIE UNSICHTBARE FALLE etwas anderes: ein lässigerer, aber deshalb keineswegs weniger überzeugender Stoff - eine Art *Haus der Spiele* (House of Games, 1987) mit der Leichtigkeit von *Things Change - Mehr Glück als Verstand* (Things Change, 1988). „Stimmt, *Haus der Spiele* war definitiv ein Policier, ein Krimi“, erklärt der Autor. „DIE UNSICHTBARE FALLE ist ein leiser, fast roman-tischer Thriller. Und ein bißchen Hitchcock klingt ebenfalls durch.“

DIE SCHAUSPIELER

CAMPBELL SCOTT (Joe Ross)

Joe Ross ist ein Erfinder, der im Auftrag seiner Firma einen revolutionären „Process“ entwickelt hat und befürchtet, er könne für diese Leistung nicht ausreichend honoriert werden.

CAMPBELL SCOTT, der Sohn von George C. Scott und Colleen Dewhurst, begeisterte ein großes Publikum zuletzt in einer Nebenrolle in der Ode an das Essen *Big Night* (Big Night), mit der er gemeinsam mit seinem Partner Stanley Tucci auch sein Regiedebüt gab. Zuletzt spielte er mit Tucci in dessen erster alleiniger Regiearbeit *The Impostors*, die in Cannes im Rahmen der Reihe *Un certain regard* ihre Weltpremiere feierte.

Scott wurde 1961 in Westchester County, New York, geboren. Für die Schauspielerei begann er sich während seines Studiums an der Lawrence University in Wisconsin zu interessieren. Er nahm Unterricht bei Stella Adler und Geraldine Page und arbeitete sich in New York über einige Off-Broadway-Rollen - etwa „Maß für Maß“, „Ein Mann für alle Jahreszeiten“ („A Man for All Seasons“), „Copperhead“ und „The Last Outpost“ - bis an den Broadway vor. Dort trat er unter anderem in Inszenierungen von „Eines langen Tages Reise in die Nacht“ („A Long Day's Journey Into the Night“), „Hay Fever“, „Pericles“ und „The Real Thing“ unter der Regie von Mike Nichols auf. 1990 spielte er am Golden Globe Theatre den Hamlet, wofür er den San Diego Drama Critics Award verliehen bekam.

Im Kino fiel Campbell Scott zunächst mit seiner herausragenden Leistung in dem Aids-Drama *Longtime Companion* (Longtime Companion) auf. In Joel Schumachers tragischer Romanze *Entscheidung aus Liebe* (Dying Young) spielte er an der Seite von Julia Roberts seine erste Hauptrolle in einer großen Hollywood-Produktion. Danach zeigte er vor allem in *Singles - Gemeinsam einsam* (Singles) und *Mrs. Parker und ihr lasterhafter Kreis* (Mrs. Parker and the Vicious Circle) starke Leistungen. Bei *The Daytrippers* fungierte er 1996 erstmals auch als Produzent.

Filmografie CAMPBELL SCOTT

		Regie
1988	Five Corners Five Corners	Tony Bill
1990	Ain't No Way Back	Michael Bordon
	Longtime Companion Longtime Companion	Norman René
	Der Himmel über der Wüste The Sheltering Sky	Bernardo Bertolucci
1991	Entscheidung aus Liebe Dying Young	Joel Schumacher
	Schatten der Vergangenheit Dead Again	Kenneth Branagh
1992	Singles - Gemeinsam einsam Singles	Cameron Crowe
1993	... und der Himmel steht still The Innocent	John Schlesinger
1994	Mrs. Parker und ihr lasterhafter Kreis Mrs. Parker and the Vicious Circle	Alan Rudolph
1995	Let It Be Me Let It Be Me	Eleanor Bergstein
1996	The Daytrippers	Greg Mottola
	Big Night Big Night	Stanley Tucci/Campbell Scott
1997	DIE UNSICHTBARE FALLE THE SPANISH PRISONER	David Mamet
1998	The Impostors	Stanley Tucci

STEVE MARTIN (Julian „Jimmy“ Dell)

Julian „Jimmy“ Dell ist ein mysteriöser Millionär, der Joe Ross bei dessen Kampf um eine angemessene Belohnung für seine Erfindung unter seine Fittiche nimmt - und doch ein undurchschaubares Spiel mit ihm spielt.

STEVE MARTIN gehört zu den herausragenden Komiktalenten unserer Zeit, dessen sensationelle Körperbeherrschung und perfektes Timing ihn an die Spitze seiner Zunft brachte und zu einer festen Größe im Hollywoodfilm werden ließ. Seine Mischung aus überbordender Fantasie und bewegender Melancholie prädestinieren den grauhaarigen Texaner aber nicht nur zum Erfolgsgaranten von Publikumserfolgen wie *Roxanne* (Roxanne), *Ein Ticket für Zwei* (Planes, Trains and Automobiles) oder zuletzt *Ein Geschenk des Himmels - Vater der Braut 2* (Father of the Bride 2), sondern auch als überzeugenden Mimen, der auch in ernstesten Stoffen mühelos besteht, wie er in *Und das Leben geht weiter* (... And the Band Played On) oder *Der Zufalls-Dad* (A Simple Twist of Fate) unter Beweis stellte.

Steve Martins erster Kontakt mit der Unterhaltungsbranche war eher kurios: Acht Jahre lang jobbte er in den Sommerferien in Disneyland als Verkäufer von Souvenirs wie Gummi-Schrumpfköpfen oder leuchtenden Totenschädeln. Auf dem College in Long Beach belegte er Philosophie als Hauptfach, wechselte aber schon bald an die UCLA, um sich auf Theaterwissenschaften zu verlegen. Er entwarf erste Sketche, die er in Nightclub-Auftritten in einer Mischung aus Comedy- und Zaubershow am Publikum erprobte. Seine Bühnerfahrungen führten zu ersten Fernsehengagements. Ab 1970 erschien er regelmäßig in TV-Shows wie „The Andy Williams Show“ oder der „Sonny & Cher Comedy Hour“ und verdiente mit seinen Gags schon bald bis zu 1500 Dollar pro Woche. Er gehörte neben John Belushi, Dan Aykroyd und Chevy Chase zu den Stars der ersten Generation der legendären Comedy-Serie „Saturday Night Live“. Als Drehbuchautor der „The Smothers Brothers Comedy Hour“ wurde Martin 1975 mit einer Emmy-Nominierung geehrt. Darauf bekam er seine eigene TV-Serie, „The Jerk“.

Das war auch der Titel des ersten Spielfilms (dt. Titel: Reichtum ist keine Schande), in dem Martin die Hauptrolle spielte. Mit einem Einspiel von mehr als 100 Millionen Dollar geriet die Komödie von Carl Reiner zum Blockbuster und etablierte ihren Hauptdarsteller umgehend als Filmstar. Gleichzeitig verkaufte sich sein Comedy-Album „King Tut“ in den USA 1,5 Millionen mal. Davor hatte sich Steve Martin 1978 mit seinem Kurzfilm *The*

Absent-Minded Waiter überdies eine Oscar-Nominierung gesichert. Und auch im Buchmarkt verstand es der Komödiant, erfolgreich zu reüssieren: Seine Kurzgeschichtensammlung „Cruel Shoes“ avancierte umgehend zum Bestseller.

Die umwerfende Film-noir-Parodie *Tote tragen keine Karos* (Dead Men Don't Wear Plaid) machte ihn 1982 auch in Europa zum Star. In der Folge fielen Martins Filme in einer Ära der platten und anzüglichen Klamotten durch Substanz und Intelligenz auf - was nicht zuletzt seinen differenzierten Darstellungen zu verdanken ist, die je nach den Ansprüchen seines Parts von purem Slapstick in der Tradition eines Jerry Lewis zum stillen, tief sinnigen Humor der Stummfilmveteranen reichen können. Als Martins unübertroffene Meisterleistung gilt sein Auftritt in der modernisierten „Cyrano de Bergerac“-Variante *Roxanne* (Roxanne).

Privat ist Steve Martin, der seinen Beruf erklärtermaßen als Job und nicht als Spiegel seiner Persönlichkeit ansieht, eher einsilbig und betont unkomisch. Von 1986 bis 1994 war er mit der britischen Schauspielerin Victoria Tennant verheiratet, die er bei den Dreharbeiten zu *Solo für Zwei* (All of Me) kennengelernt hatte und mit der auch in *L.A. Story* (L.A. Story), seiner Liebeserklärung an die Westküstenmetropole, die Leinwand teilte.

Filmografie STEVE MARTIN

		Regie
1978	Sgt. Pepper's Lonely Hearts Club Band Sgt. Pepper's Lonely Hearts Club Band	Michael Schultz
1979	Reichtum ist keine Schande The Jerk	Carl Reiner
	The Kids Are Alright The Kids Are Alright	Jeff Stein
	The Muppet Movie Muppet Movie	James Frawley
1981	Tanz in den Wolken Pennies from Heaven	Herbert Ross
1982	Tote tragen keine Karos Dead Men Don't Wear Plaid	Carl Reiner

1983	Der Mann mit den zwei Gehirnen The Man with Two Brains	Carl Reiner
1984	Solo für Zwei All of Me	Carl Reiner
	Ein Single kommt selten allein The Lonely Guy	Arthur Hiller
1985	Achtung, Dinosaurier! Movers and Shakers	William Asher
1986	Der kleine Horrorladen The Little Shop of Horrors	Frank Oz
	Drei Amigos! Three Amigos!	John Landis
1987	Roxanne Roxanne	Fred Schepisi
	Ein Ticket für Zwei Planes, Trains and Automobiles	John Hughes
1988	Zwei hinreißend verdorbene Schurken Dirty Rotten Scoundrels	Frank Oz
1989	Eine Wahnsinnsfamilie Parenthood	Ron Howard
1990	My Blue Heaven My Blue Heaven	Herbert Ross
1991	L.A. Story L.A. Story	Mick Jackson
	Grand Canyon Grand Canyon	Lawrence Kasdan
	Vater der Braut Father of the Bride	Charles Shyer
1992	Housesitter - Lügen haben schöne Beine Housesitter	Frank Oz
	Der Schein-Heilige Leap of Faith	Frank Pearce

1993	Und das Leben geht weiter ... And the Band Played On	Roger Spottiswoode
1994	Der Zufalls-Dad A Simple Twist of Fate	Gillies McKinnon
	Lifesavers - Die Lebensretter Mixed Nuts	Nora Ephron
1995	Ein Geschenk des Himmels - Vater der Braut 2 Father of the Bride 2	Charles Shyer
1996	Immer Ärger mit Sgt. Bilko Sgt. Bilko	Jonathan Lynn
1997	DIE UNSICHTBARE FALLE THE SPANISH PRISONER	David Mamet
1998	The Out-of-Towners	Sam Weisman
In Vorbereitung:		
	Bowfinger's Big Thing	Frank Oz
	Ed TV	Ron Howard

REBECCA PIDGEON (Susan Ricci)

Susan Ricci mag als ewig quasselnde neue Sekretärin allen Beteiligten zunächst auf den Nerv gehen, aber schließlich ist nur sie zur Stelle, als Joe Ross in einen Schlamassel gerät, aus dem er keinen Ausweg sieht.

Mit ihrem Akzent offenbart REBECCA PIDGEON ihre britischen Wurzeln. Sie kam zwar in Massachusetts zur Welt, ist jedoch das Kind englischer Eltern. In deren Heimatland feierte sie auch erste Erfolge als Schauspielerin und Sängerin und sicherte sich unter anderem das Lob des legendären Trevor Howard, der von ihr sagt, daß sie erst da anfänge, wo bei anderen Aktrizen bereits Schluß sei. Im Alter von zwölf Jahren trat sie in einer Schulaufführung von „Das zauberhafte Land“ („The Wizard of Oz“) auf. Mit 16 trat sie beim Edinburgh Festival mit einer Tanztruppe auf, die sie mit einigen Freunden gegründet hatte und die den eigenwilligen Namen *Dino Sarsparilla and the Fizzettes* hatte.

Pidgeon kehrte zurück in die Vereinigten Staaten und spielte im Alter von 22 Jahren im National Theatre in „The Changeling“. Darauf wurde sie von ihrem späteren Ehemann David Mamet entdeckt, der sie in seinem Stück „Speed-the-Plow“ in jener Rolle besetzte, die ursprünglich von Madonna am Broadway gespielt worden war. Filmauftritte in *Der Fremde am Strand* (The Dawning), *Eine unwürdige Frau* (She's Been Away) und Mamets *Homicide - Mordkommission* (Homicide) und der Fernsehfilm „Die Wassermaschine - Eine Jagd auf Leben und Tod“ (The Water Engine) folgten. In Mamets Stück „Oleanna“ (Oleanna) spielte sie schließlich die Titelrolle. Das Angebot, den Part in der Filmfassung zu wiederholen, mußte sie ablehnen, weil sie ihr erstes Kind erwartete, demzuliebe sie die Schauspielerei auch bis DIE UNSICHTBARE FALLE ruhen ließ. Gegenwärtig steht sie am Broadway in einer Inszenierung von Mamets „The Old Neighborhood“ gemeinsam mit Peter Riegert und Patti LuPone auf der Bühne.

Als Sängerin hat Pidgeon zwei Alben mit der britischen Folkrock-Band *Ruby Blue* veröffentlicht. Solo brachte sie drei weitere Alben mit ihrer Plattenfirma Chesky Records auf den Markt: „The Raven“, „The New York Girl's Club“ und „Four Marys“.

Filmografie REBECCA PIDGEON

		Regie
1988	Der Fremde am Strand The Dawning	Robert Knights
1989	Eine unwürdige Frau She's Been Away	Peter Hall
1991	Homicide - Mordkommission Homicide	David Mamet
1997	DIE UNSICHTBARE FALLE THE SPANISH PRISONER	David Mamet
1998	The Winslow Boy	David Mamet

BEN GAZZARA (Klein)

Klein ist ein leitender Executive in Joe Ross' Firma, der den ungeduldrigen Erfinder bei seinen Bitten um eine finanzielle Anerkennung für seine Arbeit immer wieder vertröstet.

Seit mehr als 40 Jahren zählt BEN GAZZARA zu den versiertesten Charaktermimen, der sowohl in amerikanischen als auch italienischen Produktionen zu glänzen versteht. Nach frühen Schauspielerfolgen in *Stirb wie ein Mann* (The Strange One) oder *Anatomie eines Mordes* (Anatomy of a Murder) machte er sich vor allem als fester Bestandteil der Schauspielerriege um John Cassavetes einen Namen. Neben DIE UNSICHTBARE FALLE trumpfte Gazzara in den letzten zwölf Monaten unter anderem in Filmen der Coen-Brüder, John Turturro, Todd Solondz und Vincent Gallos bemerkenswertem Regiedebüt *Buffalo 66* groß auf.

Gazzara, Jahrgang 1930, stammt aus einer Arbeiterfamilie und wuchs im New Yorker „Little Italy“ auf. Weil er schon als Jugendlicher seine Leidenschaft fürs Theater entdeckt hatte, fing er nur widerwillig ein Ingenieurstudium an. Als er ein Stipendium bekam, um bei Erwin Piscator Schauspielunterricht zu nehmen, brach er die ungeliebte Ausbildung jedoch

wieder ab. 1952 gab er sein Bühnendebüt als professioneller Darsteller und machte schon bald in Rollen in Theaterstücken wie „Die Katze auf dem heißen Blechdach“ („Cat on a Hot Tin Roof“) von sich reden. Für seine Rolle als sadistischer Kadett in „End as a Man“ wurde er preisgekrönt. Sie öffnete ihm auch die Tür nach Hollywood, als er sie 1957 in seinem Filmdebüt *Stirb wie ein Mann* (The Strange One) wiederholte. Schon bald wurde er als begehrter Nachwuchsstar gehandelt, doch so recht wollte Gazzara der Sprung in die A-Liste der Filmstars nicht gelingen. So spielte er sich recht teilnahmslos und ohne große Emotionen durch eine Reihe von Routineparts, bis John Cassavetes und später Peter Bogdanovich die Talente des vielseitigen Akteurs entdeckten und ihn mit introvertierten und enigmatischen Rollen als Prototyp des Independent-Schauspielers etablierten.

All die Zeit war Ben Gazzara auch der Bühne treu geblieben. Nebenbei hielt er sich in den 60er Jahren mit lukrativen Serienrollen im Fernsehen über Wasser. So übernahm er von 1963 bis 1964 die Hauptrolle in „Arrest & Trial“ und von 1965 bis 1968 in „Run for Your Life“, die unter dem Titel „Renn, Buddy, renn“ auch im deutschen Vorabendprogramm erfolgreich lief.

Seit 1960 tritt Gazzara immer wieder in italienischen Filmproduktionen in Erscheinung. Als die Aufträge in den USA in den 80er Jahren ausblieben, verstärkte er dieses Engagement, nachdem er in Marco Ferreris eigenwilliger Bukowski-Verfilmung *Ganz normal verrückt* (Storia di ordinaria follia) einen unerwarteten Erfolg feiern konnte. Danach folgten Jahre, die er mit Auftritten in in erster Linie fürs Fernsehen produzierten Politkrimis überbrückte. 1989 inszenierte Gazzara sich in *Ausstieg ins Paradies* (Beyond the Ocean) erstmals selbst.

Filmografie BEN GAZZARA

		Regie
1957	Stirb wie ein Mann The Strange One	Jack Garfein
1959	Anatomie eines Mordes Anatomy of a Murder	Otto Preminger
1960	Dieb aus Leidenschaft Risate di gioia	Mario Monicelli

1961	Chefarzt Dr. Pearson The Young Doctors	Phil Karlson
1962	Convicts Four	Millard Kaufman
	La citta prigioniera	Joseph Anthony
1965	Nymphomania A Rage to Live	Walter Graumann
1969	Die Brücke von Remagen The Bridge at Remagen	John Guillermin
	So reisen und so lieben wir If It's Tuesday, This Must Be Belgium	Mel Stuart
1970	Ehemänner Husbands	John Cassavetes
1972	The Opium Connection Afyon Oppio	Ferdinando Baldi
1973	Die Odyssee der Neptun The Neptune Factor: An Undersea Odyssee	Daniel Petrie
1975	Capone Capone	Steve Carver
1976	Mord an einem chinesischen Buchmacher The Killing of a Chinese Bookie	John Cassavetes
	Die Reise der Verdammten Voyage of the Damned	Stuart Rosenberg
1977	Bluthunde vom Teufel zerrissen High Velocity	Remi Kramer
	Die erste Vorstellung Opening Night	John Cassavetes
1979	Blutspur Bloodline	Terence Young
	Saint Jack Saint Jack	Peter Bogdanovich

1981	Inchon	Terence Young
	Sie haben alle gelacht They All Laughed	Peter Bogdanovich
	Ganz normal verrückt Storia di ordinaria follia	Marco Ferreri
1982	Das Mädchen von Triest La ragazza di Trieste	Pasquale Festa Campanile
1985	Uno scandalo perbene	Pasquale Festa Campanile
	Absturz in die Hölle Figlio mio infinitamente caro	Valentino Orsini
	Secret Obsession	Ridah Behi
1986	Der Professor Il camorrista	Giuseppe Tornatore
	Champagne amer	Ridha Behi, Henri Vart
1988	Don Bosco Don Bosco	Leandro Castellani
1989	Road House Road House	Rowdy Harrington
	Insight	Ralph Kramer
	Schneller als das Auge Quicker than the Eye	Nicolas Gessner
1990	Ausstieg ins Paradies Beyond the Ocean	Ben Gazzara
1992	Forever	
1993	Nefertiti	Guy Gilles
1994	Les hirondelles ne meurent pas à Jerusalem	Rida Behi
1995	Zone 99 Zone 99 - Nuclear Target	Barry Zetlin
	Farmer & Chase Farmer & Chase	Michael Seitzman

	Banditi	Stefano Mignucci
	Anything for John	Dominique Cazenave Doug Headline
1996	Scene of the Crime	Terence H. Winkless
1997	Verschwörung im Schatten The Shadow Conspiracy	George P. Cosmatos
	Stag	Gavin Wilding
	Vicious Circles	Alexander Whitelaw
	DIE UNSICHTBARE FALLE THE SPANISH PRISONER	David Mamet
1998	Buffalo 66	Vincent Gallo
	Too Tired to Die	Wonsuk Chin
	The Big Lebowski The Big Lebowski	Joel Coen
	Happiness	Todd Solondz
	Illuminata	John Turturro

FELICITY HUFFMAN (Pat McCune)

Pat McCune ist eine FBI-Agentin, an die sich Joe Ross vertrauensvoll wendet, als er glaubt, der Millionär Julian „Jimmy“ Dell habe sich sein Vertrauen nur erschlichen, um ihn hinters Licht zu führen.

FELICITY HUFFMAN gehört zum festen Stamm von Akteuren um David Mamet, die der Regisseur und Autor immer wieder in seinen Stücken und Filmen einsetzt. Sie trat in seinen Bühnenstücken „The Cryptogram“ und „Dangerous Corner“ und dem Film *Things Change - Mehr Glück als Verstand* (Things Change) auf. Zudem wurde sie im Theater von den regelmäßigen Mamet-Mitstreitern William H. Macy in „Joy of Going“ und Gregory Mosher in „Oh, Hell!“ und „Speed-the-Plow“ (in einer Rolle, die sie von Madonna übernahm) inszeniert.

Huffman studierte Theaterwissenschaften an der RADA in London und der American Academy of Drama. Neben ihren ausgewählten Auftritten in Kinoproduktionen, unter anderem von Filmemachern wie Barbet Schroeder und Iain Softley, hatte sie im Fernsehen feste Rollen in den Serien „Jules“, „The Human Factor“, Stephen Kings „Golden Years“ (Golden Years) und „Thunder Alley“. Dazu kommen Gastauftritte in „Chicago Hope“ und „Akte X“ (The X-Files) und Hauptrollen in TV-Movies wie „Quicksand“, „Heart of Justice“ und David Mamets „The Water Engine“ (Die Wassermaschine - Eine Jagd auf Leben und Tod, 1992).

Filmografie FELICITY HUFFMAN

		Regie
1988	Things Change - Mehr Glück als Verstand Things Change	David Mamet
	Lip Service	William H. Macy
1990	Die Affäre der Sunny von B. Reversal of Fortune	Barbet Schroeder
1995	Hackers Hackers	Iain Softley
1997	DIE UNSICHTBARE FALLE THE SPANISH PRISONER	David Mamet

RICKY JAY (George Lang)

George Lang ist ein Anwalt bei der gleichen Firma wie Joe Ross und ein langjähriger Vertrauter Joes.

RICKY JAY trat in fünf Kontinenten auf der Bühne und im Fernsehen als Kartentrickkünstler auf. Seine Ein-Mann-Show „Ricky Jay and His 52 Assistants“ stellte Rekorde als schnellstausverkaufte Attraktion in der Off-Broadway-Geschichte auf und wurde mit einem Jay-the-Lucille-Ortel- und einem Obie-Award ausgezeichnet.

Im Kino war er zuletzt in dem 18. James-Bond-Film *Der Morgen stirbt nie* (Tomorrow Never Dies) und *Boogie Nights* (Boogie Nights) zu sehen. Seitdem er David Mamet als technischer Berater bei dessen Bühnenstück „The Shawl“ unterstützte, ist Jay fester Bestandteil von Mamets Schauspielertruppe und spielte seither in dessen Filmen *Haus der Spiele* (House of Games), *Things Change - Mehr Glück als Verstand* (Things Change) und *Homicide - Mordkommission* (Homicide). Mit seiner Beraterfirma *Deceptive Practices* unterstützte Ricky Jay die Produktion von Filmen wie *Forrest Gump* (Forrest Gump), *Congo* (Congo), *I Love Trouble - Nichts als Ärger* (I Love Trouble), *Der Schein-Heilige* (Leap of Faith) und *Sneakers - Die Lautlosen* (Sneakers).

Der Illusionsexperte ist seit mehr als 40 Jahren als Magier im Geschäft und Autor der Bücher „The Magic Book“, „Many Mysteries Unraveled“ und „Cards as Weapons“ und der Journale „Jay’s Journal of Anomalies“ und „Learned Pigs & Fireproof Women“, das als Inspiration für ein Fernsehspecial diente, das Jay schrieb, produzierte und moderierte.

Filmografie RICKY JAY**Regie**

1987	Haus der Spiele House of Games	David Mamet
1988	Things Change - Mehr Glück als Verstand Things Change	David Mamet
1991	Homicide - Mordkommission Homicide	David Mamet
1993	Ring of the Musketeers	John Paragon
1997	Hacks	Gary Rosen
	Boogie Nights Boogie Nights	Paul Thomas Anderson
	DIE UNSICHTBARE FALLE THE SPANISH PRISONER	David Mamet
	Der Morgen stirbt nie Tomorrow Never Dies	Roger Spottiswoode

DIE FILMEMACHER**DAVID MAMET**

Regie und Drehbuch

DAVID MAMET gilt als wichtigster und einflußreichster amerikanischer Dramaturg seit Arthur Miller. In seinen Stücken und Filmen verwebt der Bühnenautor und Filmemacher mit Vorliebe Geschichten, die sich immer wieder mit Loyalität und Verrat auseinandersetzen. Das *Time Magazine* nannte Mamet einen amerikanischen Harold Pinter, nur „witziger, rasanter und mit einem feineren Gespür für die Eigentümlichkeiten von Ort und Zeit“. Und der Filmkritiker Roger Ebert schreibt: „Gegenwärtig gibt es nur zwei Drehbuchautoren in Amerika, deren Stimme man erkennt, sowie man die ersten Worte vernimmt, und das sind Quentin Tarantino und David Mamet.“

Mamet wurde am 30. November 1947 als Kind russisch-jüdischer Eltern geboren. Sein Vater war Gewerkschaftsanwalt, seine Mutter Lehrerin. Er besuchte das Goddard College in Vermont, kehrte danach zurück nach Chicago und gründete im Alter von 24 Jahren die St. Nicholas Theater Company, für die er immer noch als ansässiger Autor Stücke beisteuert. Zunächst hatte er das Ziel, sich als Schauspieler und Regisseur zu versuchen, als er jedoch feststellte, daß es nur wenige vernünftige Parts für 18jährige gäbe, „es sei denn“, so Mamet, „man sei bereit, sich weiße Schuhcreme in die Haare zu schmieren, um „Onkel Vanja“ spielen zu können“, wandte er sich dem Schreiben zu.

In den vergangenen zwei Jahrzehnten machte er sich einen Namen - und gewann zahlreiche Preise - für seine mitfühlenden Porträts des Chicagoer Proletariats, das er mit dem für ihn typischen Gebrauch von blumiger, abgehackter Sprache beeindruckend und unverwechselbar zum Leben erweckte. Mamets unbestechliches Ohr für den Rhythmus der „Gossensprache“ wurde geschärft durch eine rebellische Jugend, eine Vielzahl von Jobs, die vom Grundstücksmakler über Lastwagenfahrer, Büroputzmann, Teppichverkäufer und Fensterputzer zum Seemann reicht, und den Eindruck, den seine Entdeckung von Autoren des mittleren Westens wie Frank Norris, Willa Cather und vor allem Theodore Dreiser hinterließ.

Erste Anerkennung wurde Mamet mit seinen Stücken „Sexual Perversity in Chicago“ - später verfilmt unter dem Titel *Nochmal so wie letzte Nacht* (About Last Night, 1986) - und „American Buffalo“ (1996 verfilmt

mit Dustin Hoffman und Dennis Franz) zuteil. Nachdem die beiden Stücke 1976 am Broadway Premiere feierten, wurde Mamet mit einem Obie Award für herausragende Leistungen als Stückeautor ausgezeichnet und „American Buffalo“ von den New Yorker Theaterkritikern zum besten Theaterstück gewählt.

Acht Jahre später gewann Mamet diesen Preis erneut, und zudem wurde er für „Glengarry Glen Ross“ mit einem Pulitzer Preis geehrt. Das 1992 verfilmte Drama sicherte sich außerdem vier Tony Awards. Zu Mamets weiteren Theaterstücken zählen „Edmond“, „A Life in the Theatre“, „The Woods“, „Lone Canoe“, „The Water Engine“, „Lake Boat“, „Reunion“, „The Shawl“ und „The Cryptogram“. In der Weihnachtssaison 1997 kam sein jüngstes Stück „The Old Neighborhood“ mit Peter Riegert, Patt LuPone und Ehefrau Rebecca Pidgeon in den Hauptrollen am Broadway zur Aufführung.

Seit 1981 zählt Mamet zudem zu den begehrtesten Drehbuchautoren der USA. Zu seinen verfilmten Arbeiten gehören *Wenn der Postmann zweimal klingelt* (The Postman Always Rings Twice) mit Jack Nicholson und Jessica Lange, Brian De Palmas *The Untouchables - Die Unbestechlichen* (The Untouchables), der Kevin Costner zum Star machte, *Jimmy Hoffa* (Hoffa) mit Jack Nicholson und Danny DeVito, *Auf Messers Schneide - Rivalen am Abgrund* (The Edge) mit Anthony Hopkins und Alec Baldwin und *The Verdict - Das Urteil* (The Verdict) mit Paul Newman, dessen Skript für einen Oscar nominiert wurde.

DIE UNSICHTBARE FALLE ist David Mamets fünfte Arbeit als Filmregisseur. Davor inszenierte er *Haus der Spiele* (House of Games), der 1987 beim New York Filmfestival ausgezeichnet wurde, die liebenswerte Mafiageschichte *Things Change - Mehr Glück als Verstand* (Things Change), für die Joe Mantegna und Don Ameche 1988 beim Internationalen Filmfestival von Venedig ex aequo den Darstellerpreis entgegennehmen durften, *Homicide - Mordkommission* (Homicide), mit dem 1991 das Festival international du film von Cannes eröffnet wurde, und *Oleanna* (Oleanna) - bis heute der einzige Film, den Mamet nach einem seiner Theaterstücke realisierte. Mit *The Winslow Boy* und *State and Maine* steckt er bereits mitten in der Produktion zweier weiterer Regiearbeiten.

Als Autor ist Mamet unermüdlich: Er übersetzte „Der Kirschgarten“ und „Onkel Vanja“ von Tschchow, verfaßte eine Folge von Steven Bochcos Fernsehserie „Polizeirevier Hill Street“ (Hill Street Blues), schrieb Theaterstücke und Bücher für Kinder und veröffentlichte vier Anthologien mit Essays - „Writing in Restaurants“, „Some Freaks“, „The Cabin“ und

„Make-Believe Town“ - und den Roman „The Village“. Er unterrichtet an seiner Alma Mater, dem Goddard College, der University of Chicago, der Yale School of Drama und der New York University's Tisch School of the Arts, wo er 1988 die Theatergruppe *Atlantic Theatre Company* ins Leben rief, die mit festem Repertoire durch die USA tourt. Zuguterletzt fand er 1986 auch noch die Zeit für einen Kurzauftritt als Spieler in Bob Rafelsons Thriller *Die schwarze Witwe* (Black Widow).

Filmografie DAVID MAMET

		Regie
1981	Wenn der Postmann zweimal klingelt (Drehbuch) The Postman Always Rings Twice	Bob Refelson
1982	The Verdict - Das Urteil (Drehbuch) The Verdict	Sidney Lumet
1987	Haus der Spiele (Regie, Drehbuch) House of Games	David Mamet
	The Untouchables - Die Unbestechlichen (Drehbuch) The Untouchables	Brian De Palma
1988	Things Change - Mehr Glück als Verstand (Regie, Drehbuch) Things Change	David Mamet
1989	Wir sind keine Engel (Drehbuch) We're No Angels	Neil Jordan
1991	Homicide - Mordkommission (Regie, Drehbuch) Homicide	David Mamet
1992	Glengarry Glen Ross (Drehbuch) Glengarry Glen Ross	James Foley
	Jimmy Hoffa (Drehbuch) Hoffa	Danny DeVito
1993	Die Wiege der Sonne (Drehbuch ohne Credit) Rising Sun	Phillip Kaufman

1994	Oleanna (Regie, Drehbuch) Oleanna	David Mamet
	Vanya - 42. Straße (Drehbuch) Vanya on 42nd Street	Louis Malle
1996	American Buffalo (Drehbuch) American Buffalo	Michael Corrente
1997	Auf Messers Schneide - Rivalen am Abgrund (Drehbuch) The Edge	Lee Tamahori
	DIE UNSICHTBARE FALLE (Regie, Drehbuch) THE SPANISH PRISONER	David Mamet
	Wag the Dog - Wenn der Schwanz mit dem Hund wedelt (Drehbuch) Wag the Dog	Barry Levinson
1998	The Winslow Boy (Regie, Drehbuch)	David Mamet
	State and Maine (Regie, Drehbuch)	David Mamet
	Ronin (Drehbuch als Richard Weisz)	John Frankenheimer

EIN GESPRÄCH MIT DAVID MAMET

Was war der Ursprung von DIE UNSICHTBARE FALLE - Ihre sagenhafte, „privilegierte“ Begegnung mit einem Trickbetrüger der alten Schule in Las Vegas?

Das könnte man sagen... Ich war damals Reporter für das Magazin *Esquire* und sollte von einem internationalen Söldnertreffen berichten. Ich lernte einen Briten kennen, der sich als Vice Marshall der Luftwaffe vorstellte. Jeder hielt ihn für einen Bekannten eines jeweils anderen. Ich schrieb meinen Artikel, und eines Tages erhielt ich einen Anruf eines Kollegen aus der Recherche-Abteilung, der zu mir sagte: „Hör’ mal, dein Vice Marshall - hast du ihm Geld geliehen? Der Kerl ist ein Hochstapler, und er hat viele Leute um einen großen Batzen Geld gebracht.“ Oh Mann! Ich weiß noch, daß er mir davon erzählt hatte, er würde in die Cayman-Inseln investieren, und daß er pausenlos wichtige Namen nannte, um Eindruck zu schinden. Mit einem Schlag wurden mir all die Dinge klar, die mir damals noch spanisch vorgekommen waren. So standen wir zum Beispiel an einem Tisch mit Feuerwaffen, und er nahm eine Armeepistole und erklärte, er habe so eine in Aden gehabt - aber er konnte den Mechanismus nicht bedienen.

Um wieviel hat er Sie erleichtert?

Oh, mir hat er nichts abgenommen. Ich hatte ja kein Geld. Sobald er das herausgefunden hatte, verzog er sich. Er war ein ganz stiller Typ, hatte nichts auffälliges an sich. Jeder Trickbetrüger zieht es vor, sein Opfer unerkannt über den Tisch zu ziehen.

Was ist die Absicht eines Betrügers? Geht es ihm um Geld oder das Spiel selbst?

Es heißt, einen rechtschaffenen Menschen könne ein Betrüger niemals hereinlegen. Alle Trickspieler zielen auf das Bedürfnis ihrer Opfer nach Bestätigung und Anerkennung und schmeicheln ihrem Ego. Der Held in meinem Film will nur, daß man gut von ihm denkt. Er hat den Eindruck, er würde von seinen Auftraggebern nicht das erhalten, was ihm zusteht.

Ihr Film äußert zwei entgegengesetzte Philosophien: Keiner ist, was er zu sein scheint. Und Menschen sehen zumeist so aus, wie sie sind. Auf welcher Seite stehen Sie?

Ich weiß nicht. Ich halte es mit einer alten Pokerspieler-Weisheit: Habe Vertrauen zu jedem, aber laß dir nicht in die Karten schauen.

Sie konnten eine brillante Besetzung versammeln: Neben einigen bekannten Gesichtern aus Ihren Filmen - Ricky Jay, Felicity Huffman, ihre Frau Rebecca Pidgeon - arbeiten Sie endlich mit Ben Gazzara zusammen...

Tja, ich weiß auch nicht, warum das so lange gedauert hat, außer vielleicht, daß Ben in Italien lebt. Ich bin in den 50er Jahren groß geworden und habe ihn in Serien wie „Renn, Buddy, renn“ (Run for Your Life) und Filmen wie *Anatomie eines Mordes* (Anatomy of a Murder, 1959) erlebt - er ist niemals nicht wunderbar! Als Darsteller macht er nie das Offensichtliche. Etwas besseres kann man über einen Schauspieler nicht sagen. Felicity Huffman arbeitet seit 15 Jahren für die Atlantic Theatre Company, mit der ich engen Kontakt habe. Rebecca war die Original-„Oleanna“ und hat viel in England gearbeitet. Und mit Steve Martin wollte ich etwas machen, seitdem ich ihn auf der Bühne unter der Regie von Mike Nichols mit Robin Williams in „Warten auf Godot“ („Waiting for Godot“) gesehen habe. Er war einfach umwerfend.

Ihr Held Campbell Scott sieht fast so aus wie Sie - und kleidet sich auch so.

Ich befürchte, Sie haben sich den Film ein wenig zu genau angesehen. Das ist eine sehr witzige Betrachtung. Ein Kostümdesigner hat vor einem Jahr zu mir gesagt, daß der Held bei jedem meiner Stücke letztlich so aussehen würde wie ich. Als Autor und Regisseur eines Stoffes fließt selbstverständlich ein Teil von mir in die Hauptfigur ein.

Ricky Jay ist Ihr Experte als Falschspieler.

Ich kenne seine Arbeit schon, seitdem er in der „Ed Sullivan Show“ aufgetreten ist. Er hat einige wirklich lesenswerte Bücher über Magie geschrieben. Wir freundeten uns an, und er stand mir als technischer Berater bei *Haus der Spiele* (House of Games, 1987) zur Seite. Schließlich spielte er auch mit.

Er ist Zauberer, und in gewissem Sinne sind Sie das auch. Wie ein echter Profi zeigen Sie uns nie, wie Ihr Trick funktioniert.

Ich hoffe, daß das so ist.

Wie haben Sie das Team hinter der Kamera versammelt?

Mir gefiel Gabriel Beristains Kameraarbeit bei Taylor Hackfords *Dolores* (Dolores Claiborne, 1995). Ich unterhielt mich mit ihm über einen anderen seiner Filme, den ich mochte - *Blood In... Blood Out* (Bound By Honor, 1993), und er sagte, daß Gabi auch da für die Kamera verantwortlich gewesen wäre. Das gab für mich den Ausschlag. Was Carter Burwells Musik anbetrifft: Ich sah *Fargo* (Fargo, 1996) - laut Mike Nichols der einzige Film in der Geschichte, den niemand nicht mochte - und war begeistert. Vor allem die Musik hatte es mir angetan, von der ersten Sekunde an. Und ich hoffe, daß DIE UNSICHTBARE FALLE der Startschuß für eine lange und fruchtbare Zusammenarbeit mit Jean Doumanian ist, die ich kennenlernte, als sie Einakter von Woody Allen, Elaine May und mir für die Bühne produzierte. Es ist herrlich, mit ihr zu arbeiten.

JEAN DOUMANIAN

Produktion

JEAN DOUMANIAN kann auf eine lange und fruchtbare Karriere in Film, Theater und Fernsehen zurückblicken. Einen Namen machte sie sich vor allem mit ihrer Zusammenarbeit mit Woody Allen, die, beginnend mit der ausführenden Produktion von *Bullets Over Broadway* (Bullets Over Broadway, 1994), mittlerweile sechs Projekte umfaßt. Zuletzt trat sie als Produzentin von Allens *Harry außer sich* (Deconstructing Harry, 1997), Barbara Kopples Dokumentation *Wild Man Blues* (Wild Man Blues, 1997) über Woody Allens Europatour als Jazz-Klarinettist und *Celebrity* (1998), dem neuen Film des Regisseurs, in Erscheinung. Zudem fungierte sie als ausführende Produzentin bei *Alle sagen: I Love You* (Everyone Says I Love You, 1996) und *Geliebte Aphrodite* (Mighty Aphrodite, 1995).

Ihren Filmeinstand feierte Jean Doumanian 1991 mit der Produktion von Sven Nykvists *Oxen* mit Liv Ullman und Max von Sydow in den

Hauptrollen, der für einen Oscar als bester fremdsprachiger Film nominiert wurde.

Außerdem arbeitete sie an dem erfolgreichen Off-Broadway-Stück „Death Defying Acts“ und Woody Allens erstem Fernsehfilm „Don’t Drink the Water“. Davor war sie von 1980 bis 1981 ausführende Produzentin der TV-Comedy-Serie „Saturday Night Live“ und entdeckte in dieser Eigenschaft unter anderem Eddie Murphy. Zudem gehören das TV-Special „Bob and Ray, Jane and Gilda“ und die Emmy-ausgezeichnete Talkshow „The Dick Cavett Show“ zu ihren Arbeiten.

Ihre Produktionsfirma Jean Doumanian Productions hat ihren Sitz in New York.

EIN GESPRÄCH MIT JEAN DOUMANIAN

Wie würden Sie David Mamet mit Woody Allen vergleichen?

Ich kann nur sagen, daß sie beide wunderbar und etwas ganz, ganz besonderes sind. Sie sind beide ganz individuelle Künstler und auf ihre Art und Weise einzigartig. David und Woody brauchen keine Action und Spezialeffekte, weil sie ihre Geschichten so ausgezeichnet erzählen. Und ein Film lebt von guten Geschichten. Hat Ihnen die Spannung in DIE UNSICHTBARE FALLE nicht schlicht den Atem geraubt? Da gibt es ebenso viele überraschende Wendungen wie in einem Film von Hitchcock.

Dem Independent-Film geht es in letzter Zeit ziemlich gut.

Ja, die Indies sind sehr unabhängig und arbeiten auch unabhängig von einander, aber wenn die Zeit gekommen ist, dann treten wir mit geballter Power vor die Öffentlichkeit - bei Festivals wie Toronto oder Sundance. Unabhängige Filme sind nicht unbedingt die kommerziellsten Filme. Selbst wenn man eine spektakuläre Produktion hat, die gut ankommt, müssen wir gegen die Übermacht der Blockbuster ankämpfen, die uns den nötigen Atem rauben und aus den Kinos drängen. Aber es gibt einen Platz für die Indies, und in den nächsten Jahren wird unser Einfluß zunehmen. Es wird mehr Kinos geben, in denen unsere Filme gespielt werden. Ein Risiko besteht immer, weil unsere Themen gewagter sind. Und nach wie vor ist es schwierig, Investoren zu finden, die bereit sind das Wagnis einzugehen, sich als Kunstmäzene zu betätigen.

Stichwort Europa!

In Übersee ist das Interesse an unserer Art von Filmen wesentlich größer, weil es dort eine Seelenverwandtschaft gibt. Sicher, auch in Europa haben Action und Spezialeffekte das Sagen, aber die Geschmäcker des Publikums dort decken ein weiteres Spektrum ab. In Europa sind Woody Allen und David Mamet richtig angesagt. Dort und in New York und Los Angeles finden sie ihr Publikum, nur im Mittleren Westen der USA tun wir uns schwer. Ich will nicht wie ein Missionar klingen, aber es wäre wunderbar, wenn die Generation X in Nebraska und Iowa auf die Arbeit eines Woody Allen oder eines David Mamet aufmerksam würde. Sie leisten wichtige Beiträge zur Kultur. Ich meine, *Con Air* (Con Air, 1997) kann doch nicht alles sein.

Welche Rolle spielen Sie in den Filmen von Allen und Mamet?

David und ich diskutieren sehr intensiv über die Besetzung. Ansonsten halte ich es so, daß ich Künstler wie David oder Woody nach allen Kräften bei der Umsetzung ihrer Vision unterstütze. Trotzdem sind sie dankbar für alle Anregungen, die sie sich stets zu Herzen nehmen.

GABRIEL BERISTAIN

Kamera

Der gebürtige Mexikaner GABRIEL „GABI“ BERISTAIN wuchs in Spanien auf und studierte in England. Er stammt aus einer Theaterfamilie, und obwohl sein Vater ein berühmter Filmschauspieler war - seine bekannteste Rolle spielte er 1962 in Luis Buñuels *Der Würgeengel* (El angel exterminador) -, begann Beristain sich erst in den späten 60er Jahren für das Medium Film zu begeistern. In Mexico City gründete er eine erfolgreiche Produktionsfirma und drehte Werbe- und Industriefilme. Überdies sammelte er Erfahrung als Nachrichtenkameramann an der Front in El Salvador und dem Libanon.

Sein Wunsch, Kinofilme zu machen, ließ ihn 1977 nach Europa auswandern. In England studierte er drei Jahre lang an der National Film School. Zu den vielen Projekten, bei denen Beristain dort als Kameramann mitarbeitete, gehörte auch der 1984 mit einem Oscar für den besten ausländischen Studentenfilm ausgezeichnete Film *Mother's Wedding* von Jenny Wilke.

ARTHAUS

FILMVERLEIH

Schwere-Reiter-Str. 35/Geb. 14 · D-80797 München
Tel: 089/307 96-6 · Fax: 089/307 96-895